

Der Senkrechtstarter der italienischen Weinszene in Vaduz

Maurizio Zanella war zu Gast bei Albrecht Wolf im Restaurant «En Vogue» – Präsentation preisgekrönter Weine aus der Lombardei

(G.M.) – Die Lombardei gehört nicht gerade zu den herausragenden Weingegenden Italiens. Doch mit Maurizio Zanella produziert dort ein junger Weinkenner Rotweine, Weissweine und Schaumweine, die zur Spitzenklasse italienischer Weinkultur gehören. Maurizio Zanella, zum Senkrechtstarter der Weinszene Italiens erhoben, hielt sich vor kurzem als Gast bei Albrecht Wolf auf und präsentierte seine Spitzenprodukte.

Früher war die Franciacorta ein Anbaugebiet für eher anspruchslose Rotweine südlich des Lago d'Iseo. Heute produziert dort Maurizio Zanella, des-

Beizenbummel

sen besondere Vorliebe dem Bordeaux und dem Champagner gilt, erstklassige Weine, deren Bewertung inzwischen Eingang in alle Weinklassifikationen gefunden hat. Im Restaurant «En Vogue» präsentierte Maurizio Zanella vor kurzem einen Querschnitt durch seine Weinproduktion als Gast von Albrecht Wolf, dessen Küche die entsprechenden Gerichte zu den Weinproben lieferte.

«Cà del Bosco» nennt sich das Weingut, das Zanellas Vater in den sechziger Jahren kaufte, und auf dem seit anfangs der siebziger Jahre hervorragende Weine hergestellt werden. Das Weinmagazin «Vinum» befand, dass



Maurizio Zanella, einer der besten Weinproduzenten Italiens zu Gast bei Albrecht Wolf im Restaurant «En Vogue» im Café Wolf zu einer Weindegustation. Sorgfältig wird der Rotwein mit Hilfe von Janny Buis dekantiert.

Maurizio Zanella zu den renommiertesten «Spumante brut»-Produzenten Italiens gehört. Seine Rot- und Weissweine stehen dieser Klassierung, wie an der Degustation im Café Wolf in Erfahrung gebracht werden konnte, nicht nach. «Ca del Bosco» zeigt wohl am ausgeprägtesten, befand «Vinum», wie ernst man es heute bei manchen italie-

nischen Weinmachern mit den trockensten Schaumweinen nimmt, und dass man es keineswegs dabei belässt, die Franzosen mehr oder weniger gekonnt zu imitieren.

Albrecht Wolf, der gleichzeitig zu den Freunden und Bewunderern von Maurizio Zanella gehört, führte die Degustationsteilnehmer mit einem kur-

zen Dia-Vortrag in das Weingut ein, auf dem sich Weinkultur und Kunst in einer eigenartigen Mischung verbinden. Maurizio Zanella ist nicht nur ein exzellenter Weinproduzent, sondern auch ein Kunstkenner und Kunstsammler, der sein Weingut mit Plastiken und Skulpturen ausstattete.

Maria Lapp-Real schwärmte an der Degustation von «erstklassigen Weinen aus einem der besten Weingüter Italiens». Ihre Bewertung für den Rotwein, der sich schlicht «Maurizio Zanella 1988» nennt, betonte den starken Holzton aufgrund der Barrique-Lagerung, wies auf die «grossartige Nase und Essenz» hin und schloss mit einem Blick auf die «wunderbare, dunkle rubinrote Farbe» des Weines. Wie kann man auf einem Weingut, das vorher eher anspruchslose Rotweine erbrachte, in wenigen Jahren derart grossartige Weine hervorbringen. «Für mich kommen 40 Prozent immer noch von der Erde», meint Maurizio Zanella dazu, «nur 20 Prozent von der Technik und 40 Prozent von der Sensibilität dessen, der den Wein macht.»

Diese Sensibilität bewies auch die Küche im Restaurant «En Vogue», die es verstand, mit exquisiten Speisefolgen die Weindegustation zu begleiten. Zum Wein das entsprechende Essen oder zum Essen der entsprechende Wein – hier wurde beiden Forderungen entsprochen.